

Das Fürst Orloff wieder nach Paris als russischer Gesandter zurückkehrt, steht jetzt fest, General Gortschakoff hat diese Nachricht von vorn laut Nr. 3 nach Berlin mitgebracht. Graf S. S. Salfer wird Ende Mai eine längere Urlaubsreise nach Frankreich antreten.

Der bairische Gesandte und Bundesratsbevollmächtigte v. Rüdiger hat, wie der M. B. zufolge in kirchlichen Reichstagskreisen bestimmt veröffentlicht wird, die nachgezügte Demission vom Könige von Bayern bereits erhalten.

Die „Eloß-Votivzeitung“ veröffentlicht die Namen der zwölf durch Allerhöchste Verträge auf drei Jahre befristeten Mitglieder des Staatsrates für Elsaß-Lothringen. Es sind dies neben dem Chef des Generalstabes des XV. Armeekorps, Oberst v. Werder, und den Professoren Laband und Geffken, 9 Mitglieder resp. Lotbinger, darunter der Präsident und 7 Mitglieder des Landesauschusses, sowie der frühere Reichstags-Abgeordnete Bergmann.

Aus Bremen schreibt man unter dem 9. d. M. Achim von Arnim haben gestern Abend einmüthig das Militär- und Bürger-Votum angenommen, das der Reichsvereins-Ausschuß für Herrn Moser als Ersatzwort auf sein Lebtreiben an die Wähler präpariert hatte. Es war dazu öffentlich eingeladen worden — jeder Reichstagswähler ohne Unterschied — in die Börse, als größtes und befehlendes Vokal der Stadt. Herr Chr. Barendsen begründete den Antrag, der bissehr (von jeder sehr gemäßigter Sozialdemokrat-Führer Erik und ein konservativer Wähler unterstützter) denselben. Dann forderte der Vorige den Heinrich Clausen etwaige Gegner auf, die Hand zu erheben, aber sie that, es erhob sich für Herrn Moser keine Hand!

Der bekannte freimüthige Kirchenhistoriker Professor Karl Hafe aus Jena, der kürzlich aus Rom zurückgekehrt ist, war dort von den deutschen Kronprinzessin mehrmals empfangen worden. Der berühmte Theologe kann nicht genug das tiefe und echt weibliche Gemüth der Kronprinzessin, sowie die Urtheilskraft und Durchbildung ihres Geistes rühmen. Hafe's Artikel in Nr. 14 der „Protestantischen Kirchengesungung“, „Das anfangende Ende des Kulturkampfes“ ist das Resultat eines Gespräches, welches Hafe mit dem ihm hochachtungsvoll Kardinal Nobeleno in vertrauter Stunde gehalten hat. Die Wiedergabe dieses wurde von Kardinal Nobeleno dem Hafe sofort in's Italienische überetzt. Der Bundesrat wird am Donnerstag seine nächste Plenarsitzung abhalten. In und in wie weit der vorliegende Antrag bezüglich einer Einverleibung Altona's c. und der Antrag Hamburgs zur Verabreichung kommen werden, liegt dahin. Daß beide Anträge nicht an den Verfassungsausschuß gelangen, ist schon jetzt zweifellos. Man wird die schwebenden Fragen lediglich auf dem zollrechtlichen Gebiet zum Austrag bringen. Die Censurung einer Reichskommission, welche an Ort und Stelle Erhebungen vorzunehmen haben wird, ist beschlossene Sache.

Der „Reichs-Anz.“ publicirt das Gesetz betr. Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärstrafgesetzes. Artikel 6 des Zollvereins-Vertrages vom 8. Juli 1867 lautet: „Die Bestimmungen in den Artikeln 3, 4 und 5, sowie in den Artikeln 10 bis 20 und 22 finden vorläufig keine Anwendung: 1) auf die nachfolgenden genannten Staaten und Gebietsstücke der Norddeutschen Bundes, und zwar: a. b. c. d. e. auf die Sammelstücke über die Zeit auszufüllen, und die dem Zweck entsprechenden Besitze über oder des umliegenden Gebietes; 2) auf die nachfolgenden genannten Gebietsstücke des Bundes, und zwar: c. Sobald die Gründe aufgehört haben, welche die volle Anwendung des gegenwärtigen Vertrages auf den einen oder den anderen der unter Nr. 1 genannten Staaten und Gebietsstücke zur Zeit auszufüllen, wird das Kaiserthum des Norddeutschen Bundes den Regierungen der übrigen vertragstragenden Theile Nachricht geben. Der Bundesrat des Zollvereins beschließt alsdann über den Zeitpunkt, an welchem die Bestimmungen der Artikel 3-5 und 10-20 in diesen Staaten oder Gebietsstücke in Wirksamkeit treten.“

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte in seiner gestrigen (46.) Sitzung die zweite Beratung der revidirten Eilichschrift ab. Abg. v. Kardorff wendete sich zunächst gegen den Abg. Windthorst und suchte die Anträge denselben, daß der Staat den Einkommensteuern nachgeben solle, durch die Zusage, daß der erste Vorstoß des Kampfes durch den Versuch praktischer amerikanischer Lust bald versichert würde, und mannte ihn ihren „Mitteln und treuen Knappen“. Aber, keinen Augenblick fiel es ihm ein, seine Anbetung in einem ernsthaften Tische zu setzen, und der Gedanke, er könne sie ihr Geliebter werden, war ihr augenscheinlich niemals in den Sinn gekommen. Als ihr Umgang intimer wurde, hatte er sich erboten, seine Lieblingsdiener mit ihr zu leben und ihr nach und nach etwas von seiner Begeisterung für Heine und Höpfflin mitgetheilt. Sie ihrerseits hatte keine Aufmerksamkeit den amerikanischen Dichtern zugewandt, die für ihn bis dahin kaum mehr als leere Namen gewesen waren. Auf diese Weise hatten sie sich gegenseitig gefördert und bereichert und machte anmuthige Stunde während der langen Wintermittagspause eines in des Amerikas Gesellschaft zugebracht. Nur daß Eilich bei einem aussergewöhnlichen Sinn für Humor manchmal mit Witz ihr Vordenker verwarf, wenn er Vongellions „Waltim des Lebens“ und Ros's „Waben“ mit edlem Entschlossenheit und feinstem Acient vorlegte. Die Betrachtung, daß ein Leben in einem Theil des ihnen gezeigter, daß er nicht liebte, was in tiefen, ihre Wortreue nicht heilte, und Frauen fand in diesem Punkte besonders streng, machte in ihr zeitweilige Sympathie für ihn. So lange das Experiment neu war, hatte es immerhin ein Interesse gehabt, eines Ändern Her ohne bestimmte Absicht zu durchforschen und so viel Neues und Fremdes zu finden. Nach und nach aber nahm diese Entdeckungsbereise einen unheimlichen Charakter an und zuletzt beinahe fürchterlichen Charakter an. Zu solchen Zeiten war es eine wirkliche Erleichterung, wenn irgend Jemand von ihrer Nation und wäre er von der friedlich dummen Sorte gewesen, das Beisammensein störte. Sie konnte sich dann dem wohlthuenden Gefühl häuslicher Sicherheit überlassen, brauchte keine Überwachungen zu fürchten, und daß in dem flachen Fahrwasser des Gesprächs plötzlich Tiefen sich aufstumpfen würden, welche sie die Unbegreiflichkeit raubten. Und dann, wenn sie sich Halpsan's wieder erinnerte, füllte sie sich von einer glänzenden Unterhaltungsgabe fast abgesehen, als vor etwas Widerwärtigen und Nichtamerikanischen. — Dem billigen Resultat ausländischer Geburt und monarchischer Erziehung. Nicht als ob sie jemals das republikanische Wesen sehr hoch gehalten hätte! Sie gehörte zu denen, für welche Politik und

des Centrum, das deutsche Reich für eine Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes zu erlangen, herbeigeführt worden sei, zurückzuführen. In dem vorliegenden Antrag der Kommission betr. die habe bereits der Reichstanzler in vernichtender Weise die Rechtsbedeutungen der Abgeordneten Delbrück und Wolfson widerlegt und die parlamentarischen Motive des letzteren klar dargelegt.

Abg. v. Bennigsen konstatierte, daß durch die Ausführungen des Vortrags ausdrücklich anerkannt sei, daß die Tendenz der Vorlage direkt gegen die Freiheitsbewegung Hamburgs gerichtet sei. Wenn der Reichstanzler glaube, daß die Fortschrittspartei ihm mit einer gewissen persönlichen Antipathie entgegenstehe, so irre er sich. Die Fortschrittspartei habe vielmehr, wenn auch nicht oft, Gelegenheit gehabt, Mitglieder des Reichstanzlers, die sie als zweckmäßig anerkannte, zu unterstützen, wenn der Reichstanzler aber sich als den Vorkämpfer des deutschen Einheitsgebietes hinstelle, so dürfte man ihm doch daran erinnern, daß die Fortschrittspartei die Trägerin dieses Gebandes gewesen sei zu einer Zeit, als der Reichstanzler denselben noch selbst bestritt. Wenn der letztere heute, parlamentarische Bestimmungen fage, so möge er nicht vergessen, daß er dieselben zum Theil selbst großgezogen habe; es genüge, an den fruchtlosen Antrag zu erinnern. Gerade der Mangel an Eitelkeit in der Politik des Reichstanzlers sei es, über den man mit Recht fage. Die Erhebung mit einem ultramontanen Ministerium würde die Freiheit des Reiches und die Einheit des Reiches bedrohen. Die Formulierung des Kommissionsantrages enthalte sogar nach seinem Wortlaut einen Eingriff in die verfassungsrechtliche, da er auch auf die Ebene seiner Verhältnisse und die Reichsangelegenheiten des Reiches hineinziehe. Die Formulierung des Kommissionsantrages enthalte sogar nach seinem Wortlaut einen Eingriff in die verfassungsrechtliche, da er auch auf die Ebene seiner Verhältnisse und die Reichsangelegenheiten des Reiches hineinziehe. Die Formulierung des Kommissionsantrages enthalte sogar nach seinem Wortlaut einen Eingriff in die verfassungsrechtliche, da er auch auf die Ebene seiner Verhältnisse und die Reichsangelegenheiten des Reiches hineinziehe.

Der Finanzminister Bitter führte aus, daß der Reichstanzler durchaus nicht daran gedacht habe, die Freiheitsbewegung Hamburgs anzutreiben, beweise die über die Revision des Staatsvertrages geführte Korrespondenz, die der Redner theilweise nicht

Abg. v. Bennigsen wies darauf hin, daß das Verfahren, die Genehmigung eines Vertrages mit einer auswärtigen Macht an einen Vorbehalt zu knüpfen, und selbst ein eingetragenes Gesetz zu dem fremden Staat in die inneren Angelegenheiten des Reiches hineinziehe. Die Formulierung des Kommissionsantrages enthalte sogar nach seinem Wortlaut einen Eingriff in die verfassungsrechtliche, da er auch auf die Ebene seiner Verhältnisse und die Reichsangelegenheiten des Reiches hineinziehe. Die Formulierung des Kommissionsantrages enthalte sogar nach seinem Wortlaut einen Eingriff in die verfassungsrechtliche, da er auch auf die Ebene seiner Verhältnisse und die Reichsangelegenheiten des Reiches hineinziehe.

Abg. v. Delbrück: Der Herr Reichstanzler hat sich bemüht, indem er meine Stellung während meiner amtlichen Thätigkeit kritisierte, mich in Widerspruch zu setzen mit meiner Thätigkeit in der Kommission und als Abgeordneter. Ich habe die Ältere nicht antwortet und hatte im Jahre 1874 auch nicht die Zeit dazu. Ich habe mich nicht im Widerspruch mit dem Reichstanzler im Bundesrat vorgelegt und auch meine persönliche Stimme im Bundesrat abgegeben habe. Aber der Reichstanzler ist doch selbst öfters in der Lage gewesen, ein Gesetz in den Reichstag zu bringen und durchzuführen, dessen Forderung er nach 5 bis 6 Jahren selbst beantragt muß, weil die Gesichtspunkte, unter denen ein Gesetz eingebracht wurde, sich geändert haben. Es ist eben ein sehr natürlicher Vorgang, wenn man die Verhältnisse von Jahren unter veränderten Umständen eine Vorlage anders anstellt, als vorher. In diesem Falle befindet sich mich und ich glaube nachgewiesen zu haben, daß mir eine Intention nicht vorzunehmen ist. Sodann ist auf die Verhandlungen Bezug genommen, infolge deren hamburgische Gebietsteile dem Zollverein angeschlossen werden sollen. Diese Arbeit aber nicht selbst besorgen, verbrachte, daß dasjenige, was ich mir anzuwenden erlaube, allgemein angewendet werden dürfe. Das ist unapostrophisch, daß der Bundesrat in dieser Frage zu beschließen hat. Aber in allen diesen Fragen ist der Reichstag des Bundesrats immer nur das Werkzeug auf dem „gewesen“ es war immer vorher volles Einverständnis vorhanden; gegen den Widerspruch des höchsten Bundesrats ist kein Theil seines Gebietes in die Zollverein gezogen worden. (Hört! hört!) Der Reichstag des Bundesrats war immer nur die Beglaubigung des Einverständnisses gewesen. Neuer hat der Reichstanzler zum Weg, daß gewisse räumliche Bewegungen im nationalen Leben vorhanden sind, angesetzt, daß die Zollvereinigung gefordert sei, keinen er sehe, daß kein bedeutendster Mitarbeiter der alten Armee, die die Interessen und anderen Parteien, die gegen die Reichsverfassung waren, gehe. Ich glaube aber nachgewiesen zu haben, daß es bestehendes Recht ist, daß die Unterlage ohne Gesetz nicht unter Zollvereine gestellt werden darf. Wenn ich mich dabei des Einverständnisses eines Theiles des Hauses erinne, der im vorigen Jahre er auf wirtschaftlichem Gebiet den Reichstanzler zugestimmt hat, so kann mich die Zustimmung dieses Theiles des Hauses in meiner rechtlichen Überzeugung ebenso wenig beirren, wie ich im vorigen Jahre den Reichstanzler auf wirtschaftlichem Gebiet beirrt hat. Solche Zustimmung lügt. Wenn ich jetzt bei dem Schluß des Reichstages eintrete, so glaube ich nicht, daß dadurch parlamentarisch werde; sollte ich es aber dadurch sein, so bin ich nicht erst heute, sondern schon seit 20 Jahren, Gehälter Besatz.

Abg. v. Lasfer: Es ist nicht nur nicht notwendig, diese Frage dem Bundesrat zu überlassen, sondern wir haben sogar doppelte Recht, mitzutheilen, und von einer Reichstags-Versammlung kann nicht die Rede sein. Was die nationale Politik betrifft, so war in der Reichstanzler über der Mann, den zu schwer geladenen Karren auch wieder heraufzuführen, aber es wird vielleicht seinem Nachfolger nicht so leicht werden, und der Karren wird tiefen lieben. Der Reichstanzler ist anerkanntermaßen der erste jetzt lebende Diplomat, aber die Aufgabe des Diplomaten darf nicht die weitere Entwicklung der nationalen Politik sein. Es ist notwendig, eine klare, verbindliche Politik zu haben, wenn man eine Majorität von selbständigen Männern auf seiner Seite haben will, und ich glaube, daß ich seit Jahren die Ziele des Reichstanzlers nicht mehr erkennen kann. Es entgeht dem Reichstanzler augenblicklich, daß das deutsche Reich ein nationaler Staat ist, und ein tiefes deutsches Reichthum, welches nur verlor, eine klare, verbindliche Politik finden soll auf die Dauer am Deutschen Reich und der Person des Reichstanzlers. (Weißt links.)

Der Antrag Bennigsen auf Zurückweisung an die Kommission wird mit 125 gegen 123 Stimmen, also mit Stimmengleichheit, abgelehnt. Es wird darauf über die einzelnen Paragraphen, deren die Vorlage 37 hat, abgestimmt. Die §§. 3 und 4 werden angenommen. Art. 4, welcher die eigentlich merkwürdigen Bestimmungen enthält, wird mit 194 gegen 114

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

sich eine Coalition von Konservativen und Centrum gestellt, die auf die parlamentarische Richtung eine gewisse Einwirkung gehabt habe. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Abg. v. Bennigsen: Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden. Ich habe mich nicht entschlossen, meine Stimme für die Vorlage zu erheben, sondern ich habe mich für die Zurückweisung entschieden.

Tuch- u. Buckskin-
Handlung.

J. Werner

Leipziger-Strasse 105.

Anfertigung
feiner Herrengarderobe.

Umzugshalber stelle einen großen Theil meines Lagers von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder zu ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

B. Panzenhofer,

Niederlage der K. K. privilegierten Münchengerätzer Schuhfabrik,
Poststrasse 3.

[1884

Kindermäntel,

voller Birtel in großartig schönen Aus-
führungen und neuen Mustern
empfiehlt

G. A. Henze,

Schülershof 22, am Markt.

Schwarz damascirte Grenadine

Ueberwurf-Stoffe in Seide und Wolle
empfehle sehr preiswerth. [1878]

Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Walter Pfeffer,

Civil-Ingenieur,

Halle a. d. S., Bernburgerstraße Nr. 10.

Städtische Wasserwerke und Canalisationen, Bewässerungen
und Entwässerungen von Comitaten, Gebäuden, Fabrikanlagen, Anlagen zur
Filtration, Pumpwerke und Hydraulischen Anlagen, Dampf-
maschinen mit Collmannsteuerung. Lieferung von Projekten,
Bauezeichnungen und Details. Uebernahme der Bauleitung, Consultationen.
Technisches Bureau. [1883]

Putz- u. Modewaarengeschäft

Gra A. Koeppe

hält seine vorzüglichste Strohhut-Wäsche bestens
empfohlen; dasselbe befindet sich nach wie vor
Markt 24.

Moderno Hüte und Mützen

für Herren und Knaben, nur feinste Waare, neue Facons, billigste
Preise. Zimmerperlmantel und Schuhe in Cord u. Filz. Aus-
beßern getragener Hüte sauber, billig und schnell. Defekten getra-
gener Filz- und Gortschuhe und Vauterlei bei
Albert Pfautsch, fl. Klausstraße 7.

Für Industriebahnen und Gruben

empfehle ich als langjährige Specialität:
Eisenbahn- und Grubenschienen in Eisen und Stahl, nebst allem
Zubehör,
Getemperte Stahlgussräder, vorzüglichstes u. billigste Naben-Material,
Radgetriebe, ganz aus Stahl, völlig unverschliffen, sehr leicht bei
heftigstem Betriebe,
Complete Transport- und Förderwagen in bewährten Construc-
tionen, eignen Fabrikat,
Belag- und Drehplatten aus Guß- und Schmiedeeisen, scharf gerippt
und durchbrochen sowie
sämmliche Stahl- und Eisenhüttenproducte.

Otto Neitsch.

Billigste Bezugsquelle für

schmiedeeis. gewalzte I. Träger, Bausehienen,
5" und 9" hoch, gusselt. Säulen, Grubenschienen,
complete Verankerungen und Verlachungen.

Großes Lager! Statistische Berechnungen gratis!

Hingst & Scheller,

Halle a. S.,
Wandeburgerstraße 45.

Halle'sche Brodfabrik, alter Markt 5,

empfiehlt ihr Hausbackenbrot aus reinem Roggenmehl.

Für Landwirthe.

Unter Lager von glazierten Rüb- und Pferdekruppen, Schweine-
tröden, Mayschälern, Zehnfüßern zu Wasserleitungen, Drainröhren
in allen Größen, künstliche Wasserkräne zu Zeltöffnungen etc., sowie
Tausende vorzüglichster Qualität halten zu billigsten Preisen bestens
empfohlen Ed. Lincke & Ströfer, Mühlhägerweg 1.

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grabe
Delbrück Blaeskau:
Prima Briquets mit 55 Pfg. pr. Centner,
Dampf-Naaspressteine, großes Format, vorzüglich feht
getrock. mit Nr. 9. 25 Pfg. pr. Tausend,
Halle, den 14. April 1880.

Die Gruben-Verwaltung.



Herren- u. Knaben-Garderoben-Magazin

E. Bauchwitz

6. Leipzigerstr. 6 6. Leipzigerstr. 6
vis-a-vis d. gold. Löwen vis-a-vis d. gold. Löwen

ist die anerkannt billigste Bezugsquelle
für Herren- und Knaben-Bekleidung. Besonders werden
empfohlen: Sommer-Heberzieher neuester Facon, complete
Anzüge in feinsten Stoffen schon zu 25 Mark. Eine richtige
Auswahl von Stoff-Beinfleibern und circa 1000 Stück
Knaben-Kleider in allen Größen und bestemmate Güte außer-
ordentlich billig.
Bestellungen nach Maß werden unter Garantie schnell
und sauber ausgeführt.

Modes.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft
von Frau A. Koeppe,
Markt 24.

ist mit allen Neuheiten der Saison assortirt und hält sich bei
Bedarf bestens empfohlen. [1886]

XXVIII. grosses Orgelconcert

im Dome zu Merseburg

Dienstag den 18. Mai (III. Pfingsttag) von 5-7 Uhr.
Mitwirkende: Fr. A. Schöler aus Weimar (Alt), Fr. Cl. Hoppe
(Corgel), Herr J. Klengel aus Leipzig (Selt), Herr Organist
C. Zehler aus Halle (Orgel) und der biesige Gesang-Verein.
Schumann.

Weintraube Löberitz.

Zu dem am 2. und 3. Pfingst-
feiertage stattfindenden Feste ladet freundlichst ein
Die Gesellschaft.

Für Einkäufer

bringe mein großes Lager
modern und gut gearbeiteter
Herren- u. Knaben-
Garderobe,

als: Sommer-Heberzieher,
Frühjahrs- und Knaben-
Anzüge etc. bedeutend
billiger wie jede
Concurrenz zu erkaun-
lich billigen Preisen in empfeh-
lende Erinnerung. [1885]

Leop. Loewenthal

66. Gr. Steinstraße 66.

Nur 3 Mark

die neuesten und
feinsten

Herren-
Silzhiite

[1898] in allen Farben
in der Hut- u. Mützenfabrik von

H. Krause,

Leipzigerstraße 17.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann,
meiner Frau, Friederike geb.
Zeising, die mich böswillig verlei-
det, auf meinem Namen zu borzen,
da ich keine Zahlung leihe.
Hörsün. Louis Günther.

Nachruf.

In der Nacht vom 6. zum 7. Mai d. J. starb nach kurzem Krankenlager
unter theurer und beachteter Fürsorge, Herr Antonium W. Reinecke in
Halle a/S. Unser Verein hat an dem Seingedenken viel verloren. Seit
Gründung des Bauernvereins hat er den Vorhitz in demselben mit unübertro-
fener Hand geführt. Sein warmes Interesse für alle wahren Volkssachen hat sich
auch in der Föhrung unseres Vereines immer auf das Günstigste bezeugt.
Unermüdet in der Arbeit, voll freundlicher Gesinnung, immer zu Rath und
Thut bereit, ist er allen Vereinsmitgliedern nahe getreten und hat für unsern
Verein in großem Segen gewirkt. Wir sprechen auch dem Seingedenken
noch unsern wärmsten Dank aus und hoffen, daß der gute Geist, der durch ihn
in unsern Verein gekommen ist, uns für alle Zeiten ein geeignetes Erbtisch
bleiben wird. Sein Andenken liebt im Segen!
Halle a/S., den 9. Mai 1880. [1880]

Das Directorium des landwirthschaftlichen Bauern-Vereines
des Saalkreises:

F. Knauer - Gröbers, S. Schasse - Sölkenturm,
L. C. Reinhardt - Wörlitz, Metzschmann.

Für den Inzerentenheil verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilage

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.